

Medienmitteilung



SCHWEIZER HEIMATSCHUTZ
PATRIMOINE SUISSE
HEIMATSCHUTZ SVIZZERA
PROTECZIUN DA LA PATRIA

Schweizer Heimatschutz

Wakkerpreis 2017 an die Stadt Sempach (LU)

Villa Patumbah
Zollikerstrasse 128
8008 Zürich

T 044 254 57 00
F 044 252 28 70

www.heimatschutz.ch
www.patrimoinেসuisse.ch
info@heimatschutz.ch
info@patrimoinেসuisse.ch

PC 80-2202-7

Zürich/Sempach, 17. Januar 2017

WAKKERPREIS 2017

STADT SEMPACH SCHWEIZER HEIMATSCHUTZ

Der Schweizer Heimatschutz würdigt die Stadt Sempach mit dem Wakkerpreis 2017. Die Luzerner Kleinstadt erhält die Auszeichnung für die sorgfältige und zeitgemässe Weiterentwicklung ihrer historischen Ortskerne von nationaler Bedeutung und für die breit verankerte Diskussionskultur über das Bauen und Planen in der Gemeinde.

Die Stadt Sempach pflegt seit vielen Jahren eine gelebte Diskussionskultur über das Bauen und Planen in der Gemeinde. Diese Bereitschaft zum Dialog hat das Bewusstsein der Bevölkerung für den Wert des gebauten Erbes geschärft und ermöglicht innovative Lösungen für eine qualitätsvolle Siedlungsentwicklung.

Besonders sichtbar wird dieses Engagement für Baukultur in den beiden Ortskernen von nationaler Bedeutung – der Altstadt und dem Weiler Kirchbühl – wo bestehende Werte gepflegt werden und zugleich Neubauten entstehen können, die einen Beitrag an die Lebensqualität vor Ort leisten.

Partizipation – Betroffene zu Beteiligten machen

Die intensiven Bemühungen der Behörden, frühzeitig mit Bauwilligen das Gespräch zu suchen, eröffnet neue Möglichkeiten für alle Seiten: Anstatt mit standardisierten Bauvorschriften Schlechtes zu verhindern, fördert die Stadt durch eine aktive und professionelle Beratung massgeschneiderte städtebauliche und architektonische Lösungen, die einen Mehrwert für alle generieren.

Ein Schlüssel zum Erfolg sind Architekturwettbewerbe oder andere Planungsverfahren von Privaten und der öffentlichen Hand, die verschiedene Ideen von Fachleuten miteinander in Konkurrenz stellen und vergleichbar machen. Ganz im Sinne einer transparenten Kommunikation werden die Resultate der Planungen öffentlich vorgestellt. Ebenso fördert die Stadt partizipative Verfahren, die mehrere Grundeigentümer eines Gebietes an einen Tisch bringt, um die gemeinsame Entwicklung ganzer Quartiere voranzutreiben.

Die historischen Ortskerne erhalten und sorgfältig ergänzen

Damit die Lebensqualität in den historischen Ortskernen langfristig erhalten bleibt, ist eine gute Umsetzung bis ins Detail nötig. Hierfür verfügt die Stadt Sempach über eine kompetente Fachkommission, die sämtliche Bauprojekte in den sensiblen Ortsbildern von nationaler Bedeutung beratend begleitet. Ziel ist es, die

gebaute Identität zu bewahren und zugleich auf sich verändernde Bedürfnisse der Bevölkerung und des Gewerbes im Zentrum reagieren zu können.

Durch ein präzises Baureglement, ein ausführliches Inventar der schützenswerter Bauten sowie das Inventar schützenswerter Ortsbilder der Schweiz ISOS besteht Klarheit, wo die sensiblen und wertvollen Bereiche und Einzelbauten liegen. Dank einer guten Zusammenarbeit mit der kantonalen Denkmalpflege, aber besonders auch durch vorbildliche Renovationen, hat die Stadt eine Basis geschaffen, um das baukulturelle Erbe auch in Zukunft mit Sorgfalt zu erhalten.

Für Baukultur vor Ort begeistern

Besonders würdigt der Schweizer Heimatschutz mit dem Wakkerpreis die Behörden und die Politik der Stadt Sempach, die sich umfassend und tatkräftig für die Förderung der Baukultur vor Ort einsetzen. Die Stadt begnügt sich nicht mit einem guten Baureglement, das ernsthaft umgesetzt wird. Das gelebte Engagement reicht deutlich weiter – etwa in Form von öffentlichen Podiumsgesprächen mit der Bevölkerung, Publikationen oder gezielter Medienarbeit.

Die offizielle Preisübergabe findet am 24. Juni 2017 im Rahmen einer öffentlichen Feier statt.

Rückfragen:

Sabrina Németh, Projektleiterin Wakkerpreis Schweizer Heimatschutz,
Tel. 044 254 57 05, sabrina.nemeth@heimatschutz.ch

Adrian Schmid, Geschäftsleiter Schweizer Heimatschutz, Tel. 076 342 39 51

Franz Schwegler, Stadtpräsident Sempach, Tel. 079 310 06 09

Mary Sidler Stalder, Bauvorsteherin Sempach, Tel. 078 677 11 20

Der Presstext und die folgenden sechs Fotografien in Druckqualität können unter www.heimatschutz.ch/medien heruntergeladen werden. Weitere Aufnahmen werden von Keystone unter www.keystone.ch bereitgestellt.

Der Wakkerpreis des Schweizer Heimatschutzes

Der Schweizer Heimatschutz (SHS) vergibt jährlich einer politischen Gemeinde den Wakkerpreis. Das Preisgeld hat mit CHF 20'000 eher symbolischen Charakter; der Wert der Auszeichnung liegt vielmehr in der öffentlichen Anerkennung vorbildlicher Leistung.

Erstmals ermöglicht wurde der Wakkerpreis 1972 durch ein Vermächtnis des Genfer Geschäftsmannes Henri-Louis Wakker an den Schweizer Heimatschutz. Seither sind weitere Legate eingegangen, dank denen der SHS den Preis bis heute vergeben kann.

Der Wakkerpreis zeichnet Gemeinden aus, die bezüglich Ortsbild- und Siedlungsentwicklung besondere Leistungen vorzeigen können. Hierzu gehören insbesondere das Fördern gestalterischer Qualität bei Neubauten, ein respektvoller Umgang mit der historischen Bausubstanz sowie eine vorbildliche Ortsplanung, die Rücksicht auf die Anliegen der Umwelt nimmt. Nach Sursee (2003) geht der Wakkerpreis zum zweiten Mal an eine Gemeinde des Kantons Luzern.

Kurzinformationen zu allen bisher vergebenen Wakkerpreisen:

www.heimatschutz.ch/wakkerpreis



Bild 1: Gewerbe- und Wohnüberbauung Mühle, Oberstadtstrasse
(© Flavio Karrer/Schweizer Heimatschutz)

Bild 1: Der Stadteingang ist eine Visitenkarte

Ein Landwirtschaftsbetrieb mit einer überproportional grossen Scheune prägte bis vor wenigen Jahren den südöstlichen Eingang zur Altstadt. Mit der neuen Gewerbe- und Wohnüberbauung Mühle, das Resultat eines privaten Architekturwettbewerbs, ist es gelungen, neue Nutzungen in die Altstadt zu bringen, die Parkierung optimal zu lösen und zugleich den Stadteingang aufzuwerten.



Bild 2: Gewerbe- und Wohnüberbauung Mühle, Oberstadtstrasse
(© Flavio Karrer/Schweizer Heimatschutz)

Bild 2: Freiräume im Ortskern aufwerten

Die geschickte Anordnung der beiden Gebäude der Gewerbe- und Wohnüberbauung Mühle liess neue Freiräume am Rand der Altstadt entstehen, die sich sorgfältig in den historischen Bestand integrieren und ihn aufwerten.



Bild 3: Einfamilienhaus, Weiler Kirchbühl
(© Flavio Karrer/Schweizer Heimatschutz)

Bild 3: Zusammenspiel von Alt und Neu

Proportionen und Ausrichtung des neuen Einfamilienhauses am Rande des Weilers Kirchbühl fügen sich in moderner Formensprache in das Ortsbild von nationaler Bedeutung ein. Aus Respekt für das ländliche Gepräge des Weilers wurde auf gärtnerische Eingriffe im Aussenraum verzichtet.



Bild 4: Rathausmuseum, Stadtstrasse
(© Flavio Karrer/Schweizer Heimatschutz)

Bild 4: Sorgfältig erhalten und neu nutzen

In enger Zusammenarbeit mit der kantonalen Denkmalpflege konnte das einstige Rathaus mustergültig renoviert und zum Museum und Mehrzweckgebäude mitten in der Altstadt umgenutzt werden.



Bild 5: Kirchenensemble, Weiler Kirchbühl
(© Flavio Karrer/Schweizer Heimatschutz)

Bild 5: Ensemble erhalten

Das Kirchenensemble St. Martin auf Kirchbühl gehört zu den ältesten Kirchen des Kantons Luzern. Sorgfältig restauriert bildet es gemeinsam mit dem Weiler ein beeindruckendes Ortsbild von nationaler Bedeutung.



Bild 6: Drei Reihenhäuser, Oberstadtstrasse
(© Gaetan Bally/Keystone)

Bild 6: Den Rhythmus aufnehmen

Ein Neubau anstelle einer Baulücke und zwei Ersatzneubauten ergänzen die Häuserzeile an der Oberstadtstrasse in zeitgemässer Architektursprache. Der Rhythmus der traditionellen Öffnungen wird aufgenommen und den heutigen Anforderungen angepasst, ohne aus der Reihe zu tanzen.